

Die Ruhe des Mondes

Emil Kriemler ist der Mondholz-Pionier der Schweiz, und das Land kann froh sein, dass er durchgehalten hat. Vor 16 Jahren, als er anfang, Holz nur noch bei Leermond zu schlagen, wurde er ausgelacht. Heute wird er nachgeahmt – das leider normale Schicksal vieler Menschen, die Neues wagen.

Allein hätte er die Durststrecke vielleicht nicht geschafft. Aber gemeinsam mit seiner Frau Gabriela, von der schon die ersten Impulse zur Berücksichtigung des Mondstandes beim Holzschlag kamen, hat er die äusseren Widerstände und die oft mit ihnen verbundenen inneren Zweifel überwunden. Seit dem Jahr 2001 führen die beiden das Mondhaus als Geschäft, das neben dem Mondholz auch Wasserbelebung und Gartenbau anbietet. Alles hat selbstverständlich mit dem Mond und seinem Einfluss auf des Wasser, den universellem Lebensspender zu tun.

Schädlinge meiden Mondholz

Bei Leermond hat es wesentlich weniger Wasser im Holz. Es ist dadurch weniger lebendig, verzieht sich weniger und ist kaum anfällig für Schädlinge. Im Kloster St. Gallen, erzählt Emil Kriemler, seien 5000 m³ Holz verbaut worden, das auch nach Hunderten von Jahren nicht von Holzwürmern befallen werde. Begonnen hat Emil Kriemler, indem er nach den alten Überlieferungen Holz schlug – mit ernüchternden Resultaten. Zum Teil hatten die Bretter eine Krümmung wie ein Pfeilbogen. Durch Ausprobieren hat er herausgefunden, dass noch andere Faktoren massgebend sind, die aber nicht richtig überliefert wurden. Neben dem zu- und abnehmenden Mond hat auch der auf- und absteigende Mond einen nachhaltigen Einfluss auf den Holzschlag und das Wachstum der Pflanzen generell. Schliesslich hat auch der Zeitpunkt, zu dem der gefällte Baum gesägt wird, einen Einfluss. Hier beherrscht Emil Kriemler das ganze Spektrum: er hat Zimmermann und Baumpfleger gelernt und



praktiziert Gartenbau von der Gestaltung bis zur Pflege. So ist im Laufe der Jahre ein grosses Erfahrungswissen zusammengekommen.

Auch Pflanzen haben eine Seele

Der Mehrwert des Mondholzes ist offensichtlich: Das Holz ist viel ruhiger und arbeitet weniger. Bei einem Holzhaus kann dies leicht ein paar Zentimeter ausmachen, die sonst durch konstruktive Massnahmen wettgemacht werden müssen. So wird heute in der Regel verleimtes Holz verwendet, um den Natureffekt auszuschalten. Dann sei auch die Ausstrahlung des Holzes viel schöner, sagt Kriemler, aber das müsse jeder für sich selber spüren.

Ein Mann, der ohne Frau mit den Mondkräften arbeitet? Undenkbar. Emil und Gabriela Kriemler vom Mondhaus in Hauptwil.

Und gschpürige Kunden aus der ganzen Schweiz, auch Schreinereien, gibt es immer mehr. Menschen, die wissen, dass auch Pflanzen eine Art Seele haben, die sich die Bäume selber auswählen dürfen und umarmen können. Sollen die Leute doch darüber lachen! Ich jedenfalls würde liebend gerne in einem «umarmten» Haus wohnen.

Christoph Pfluger

Kontakt:

Mondhaus, Emil und Gabriela Kriemler, 9213 Hauptwil, Tel. 071 422 67 81, www.mondphasen.ch